

## **Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Internet im Dekanat Hof am 20.01.05 um 19.30 Uhr im Kapitelsaal des Dekanats, Maxplatz 6**

Anwesend waren VertreterInnen der Gemeinden und Einrichtungen:

Oberkotzau, Joditz, Köditz, Lutherkirche, Hospitalkirche, St. Johannes, St. Lorenz, Tauperlitz, Auferstehungskirche, Trogen, der GKV, des Diakonischen Werkes, des CVJM und des Förderkreises der Privaten Evangelischen Grundschule Hof

### **Tagesordnung:**

- 1. Bericht des Internetbeauftragten**
- 2. Aussprache**
- 3. Beschlüsse**

### **TOP 1: Bericht des Internetbeauftragten Pfr. Johannes Taig**

#### **1. Neuerungen und Fehlanzeigen**

Im vergangenen Jahr 2004 hat sich in der Internetlandschaft des Dekanats Hof Folgendes getan:

- Die Webseite von Regnitzlosau wurde von der Webmasterin Frau Rietsch völlig neu und sehr ansprechend überarbeitet: <http://www.ev-kirche-regnitzlosau.de/>. An dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön an alle Webmaster von Gemeinden und Einrichtungen, die so engagierte und gute Arbeit leisten.
- Ich habe eine Webseite zum Thema „Schule“ erstellt. Auf ihr findet man alle Ansprechpartner zum Thema von Seiten des evangelischen Dekanats, sowie eine reiche Linksammlung und Downloads: <http://www.dekanat-hof.de/Schule/schule.htm>.
- Für die Frauenhilfe Hof habe ich ebenfalls eine Webseite mit den wichtigsten Informationen erstellt: <http://www.dekanat-hof.de/frauenhilfe.htm>.
- Die Linkseite wurde grundlegend überarbeitet: <http://www.dekanat-hof.de/links.htm>.
- Die Besucherzahlen auf der Dekanatsseite steigen auch weiterhin an. Im Dezember 2004 wurden 10.066 Besuche (visits) und 116.000 Anfragen (hits) verzeichnet. Im Mai 2004 waren es noch mehr. Zählt man die Besucher der Gemeindeseiten und der Seiten von Einrichtungen im Dekanat hinzu, deren Zahlen mir nicht vorliegen, ergibt sich ein sehr zufriedenstellendes Bild, was die Wertschätzung und Nutzung unseres Internetangebots auch über das Dekanat hinaus angeht. Eine genaue Statistik seit Ende April 2004 kann auf der Homepage eingesehen werden: <http://dekanat-hof.de/stats/>.

- Trotz solcher Zahlen und obwohl inzwischen über 55 % der Bevölkerung (und damit auch unserer Kirchenmitglieder) regelmäßig das Internet nutzen (<http://www.ard.de/intern/basisdaten/-/id=8192/nid=8192/did=186476/kzousj/index.html>), und der Landesbischof das Internet kürzlich ein Leitmedium auch für die Kirche genannt hat, ist die Bedeutung des Internets und die Notwendigkeit, hierfür Zeit und Mühe im Rahmen der (Gemeinde-)Arbeit zu investieren, noch nicht bei allen im Dekanat angekommen. Neben echter Arbeitsüberlastung durch Vakanzen und entsprechende Vertretungsdienste, wird Internetarbeit von wenigen immer noch als nachrangiges Hobby für gemeindeengagierte PC-Autisten betrachtet, bis hin zu Ignoranz, Faulheit und Verweigerung diesem gar nicht mehr neuen Medium gegenüber.

Auch erweckt m.E. die ein oder andere Seite den Eindruck von starkem Kirchturmdenken. Man ist sich selbst genug und an der Gemeinschaft des Dekanats und an anderen Glaubensgeschwistern in der eigenen Nachbarschaft nicht wirklich interessiert. Dabei ist doch gerade das Internet das Medium, dass durch die Möglichkeit des Verlinkens ein gemeinschaftliches Netz zu knüpfen vermag: „Vernetzte Kirche“ eben. Hier scheinen manche mit allem Möglichen, aber nur sehr lose mit ihrer eigenen Kirche und ihrer eigenen Region vernetzt zu sein. Es muss betont werden, dass es sich bei diesen Beobachtungen um Einzelfälle handelt.

## 2. Bericht vom „Workshop Vernetzte Kirche“

- Am 29. November lud die Projektgruppe „Vernetzte Kirche“ langjährige Wegbegleiter zu einem Workshop ins Predigerseminar Nürnberg ein. Darunter waren vor allem die WebmasterInnen von Dekanaten wie München, Nürnberg, Fürth, Erlangen, Coburg und Hof, um einige zu nennen.

Neben dem Rückblick auf die zurückliegenden Jahre, gab es einen Erfahrungsaustausch über die Angebote der „Vernetzten Kirche“. Die Herbstsynode hat dem Projekt, das eigentlich Ende 2004 auslief, genehmigt, die bisher eingesparten Mittel in Höhe von ca. 600.000 € im laufenden Jahr zum weiteren Ausbau des Intranets, der Musterwebseiten, der E-Learning-Kurse et. und natürlich für die weitere Bezahlung der angestellten MitarbeiterInnen zur Hälfte auszugeben. Es wurde aber zur Auflage gemacht, in Zukunft auch Einnahmen zu erzielen, etwa durch den Verkauf der Terminkalendersoftware an andere Landeskirchen. Der Kreis war der Meinung, bisher kostenlose Angebote könnten in der eigenen Kirche im Nachhinein nicht kostenpflichtig gemacht werden.

Es wurde neue Angebote, wie der neue Forenbereich im Intranet vorgestellt. Wenn man sieht, dass seit Juli letzten Jahres ca. 2500 haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Landeskirche einen persönlichen Zugang zum Intranet beantragt haben (das ohne diesen Zugang nicht erreichbar ist), so ist das nur dann viel, wenn man diese Zahl nicht mit den Gesamtzahlen dieses Kreises innerhalb der Landeskirche vergleicht (Hauptamtlich: Landeskirche: ca. 19.000, Diakonie: ca. 40.000, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: ca. 140.000). Sieht man außerdem, wie

wenige davon, auch aus den Reihen der Mitglieder der Landessynode, die Möglichkeiten des Internets und Intranets bisher nutzen, so ist die Befürchtung nicht aus der Luft gegriffen, dass für die Verlängerung des Projekts keine Mehrheiten zu finden sind und die ELKB langfristig in eine Zweiklassengesellschaft in Sachen Internet zerfällt, von der die Mehrheit den Einstieg in dieses Mittel der internen Kommunikation und der Kommunikation des Evangeliums auch in Zukunft zum Schaden aller verschläft.

(Anmerkung: Dadurch werden die evangelischen Landeskirchen weiter Boden an die landeskirchenkritische „Evangelikale Bewegung“ verlieren, die das Internet intensiv nutzt. Innerhalb dieser Bewegung bilden - im richtigen Leben - kleine „freie“ Gemeinden oft große Internet Communities. Was ich davon halte, wenn lutherische Gemeinden auf solche Angebote verlinken, um sich eigene Mühen zu ersparen, möchte ich hier nicht näher ausführen.)

Gleichzeitig kann das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kirchenleitung (PÖP) auf diesem Gebiet ungestört schalten und walten. Zwar wurden beim Workshop in Nürnberg Vorschläge für ein neues Portal auf der Leitseite der Landeskirche <http://www.bayern-evangelisch.de> vorgestellt. Diese wurden aber im Relaunch der Seite, die Ende Dezember 2004 online ging, in keiner Weise berücksichtigt. Gleichzeitig soll der Etat von PÖP für die Internetarbeit (bayern-evangelisch und konfiweb) in diesem Jahr um 61% auf 158.000 € erhöht werden. Darin sind die Kosten für die Kirche-und-Geld-Seite und das Frauenportal Evangelisch-das-ganze-Leben noch nicht enthalten, die allesamt von Agenturen wie Kerygma im Auftrag der Kirchenleitung erstellt werden und sich in den Inhalten oft verblüffend gleichen.

Meine Meinung: Mit dieser Erneuerung des Internetauftritts der ELKB wurde eine Chance vertan. Wie wäre es gewesen, wenn sich bayern-evangelisch in den Dienst der Regionen mit ihren Kirchengemeinden gestellt hätte, als Lotse und Wegweiser in die Fülle unserer ELKB und ihrer vielfältigen Dienste, statt sich zur Aufgabe zu machen, diese Fülle selbst "obrigkeitskirchlich" darstellen zu wollen. Da wird dann alles "am Ort" zum praktischen Beispiel. Weder die Regionen, noch die Gemeinden, noch die Werke und Dienste (Wo ist die Diakonie?) können mit dieser Form der Darstellung ihrer Landeskirche zufrieden sein. Ganz zu schweigen von der verwirrenden Navigation und von der allgemeinen Niederschwelligkeit theologischer Inhalte. Hier wird evangelisches Profil nicht geschärft, sondern verwässert.

Schließlich wurden die Möglichkeiten des kostenlosen Onlinekalenders „Evangelische Termine“ erläutert: <http://www.evangelische-termine.de/main.php>.

### **3. Der Online-Terminkalender der „Vernetzten Kirche“ für das Dekanat Hof**

- Zwar pflegen Kirchengemeinden und Einrichtungen, sowie das Dekanat ihre Termine – mit unterschiedlicher Aktualität – auf ihren Webseiten auch bisher ein. Der Terminkalender (<http://www.dekanat-hof.de/termine.htm>) schien mir aber auch für uns **deutliche Verbesserungen** zu bringen:

- Die Termine werden an einem beliebigen PC mit Internetanschluss einmal eingegeben und können dann im zentralen Terminkalender und auf den eigenen Webseiten, sowie für Gemeindebrief und Wochenzettel wieder ausgegeben werden.

- Abgelaufene Termine werden automatisch nicht mehr angezeigt:

- Im zentralen Terminkalender können die Daten nach Highlights, Kategorie (Gottesdienst, Gruppen, et.), Veranstalter (Gemeinde, Einrichtung), Zielgruppe (Kinder, Erwachsene et.) und Zeitraum gefiltert werden, so dass selbst bei einer Fülle von Daten übersichtliche Ergebnisse entstehen.

- Wenn alle mitmachen, können GKV, Sonntagsblatt und Presse, die Daten aus dem Terminkalender entnehmen. Eine gesonderte Meldung wird überflüssig.

- Administrative Fragen, den Zugang und die Handhabung betreffend, müssen nicht mehr mit München verhandelt werden, sondern können mit dem Gruppenadministrator des Dekanats, dessen Amt ich als Internetbeauftragter übernommen habe, vor Ort geklärt werden.

- Nach meiner dringenden Bitte bei der Pfarrkonferenz am 6. Dezember 2004, dieses Angebot bis heute zu prüfen und auszuprobieren, habe ich **31 Zugänge für Gemeinden und Einrichtungen** vergeben und entsprechende Ausgabemöglichkeiten auf den Webseiten eingerichtet.

Von diesen 31 Gemeinden und Einrichtungen haben inzwischen 18 insgesamt über 2100 Termine eingegeben. Herzlichen Dank, dass die Mehrheit so positiv reagiert hat. 13 haben bisher erst einzelne oder noch gar keine Termine eingegeben. Von Wenigen habe ich gehört, dass sie sich aus den verschiedensten Gründen nicht beteiligen wollen.

Ich finde, dieser Kalender ist auch eine Chance, dass das Dekanat Hof mit seinen Diensten und Gemeinden sich als eine große evangelische Gemeinschaft präsentiert. Diejenigen, die im Moment der Meinung sind, ein solches Angebot "nicht zu brauchen", sollten sich überlegen, welcher Eindruck entsteht, wenn bei ihrer Gemeinde oder Einrichtung im zentralen Kalender nichts zu finden ist.

Es ist außerdem nicht zutreffend, dass im zentralen Kalender auch andere Zugriff auf die Daten eines Veranstalters hätten, außer dieser selbst. Jede Gemeinde und Einrichtung hat Passwörter erhalten und bestimmt ganz allein selbst, wer die Daten pflegt und verwaltet. Sinnvoll ist es, wenn das der oder die WebmasterIn der Seiten ist, bzw. die SekretärIn. Jeder Veranstalter bestimmt ganz allein selbst, ob noch andere, z.B. Gruppenleiter die Möglichkeit erhalten, Daten einzugeben. Es ist außerdem nicht einsichtig, inwiefern der Onlinekalender eine Mehrarbeit bedeuten soll. Schließlich muss jeder ja bisher auch seine Termine per Post weitergeben. Der Kalender bringt im Gegenteil – nach einer gewissen Einarbeitungsanstrengung – eine Arbeitserleichterung.

Ich möchte daher diejenigen, die der ganzen Sache ablehnend oder abwartend gegenüberstehen, dringend bitten, die Möglichkeiten des Kalenders noch einmal intern zu diskutieren. Ich, als Internetbeauftragter, sichere jede Hilfe und Unterstützung zu, die notwendig ist. Ich hoffe, dass in der anschließenden Diskussion Weiteres geklärt werden kann.

Solange freilich nicht alle mitmachen, müssen diejenigen, die den Service schon nutzen, auch weiterhin ihre Daten per Mail an die GKV, an mich, das Sonntagsblatt und die Presse senden. Große Dekanate wie Fürth, Nürnberg oder München können sich die Verwaltung ihrer Daten ohne den Kalender gar nicht mehr vorstellen und stellen den Gemeinden, die nicht mitmachen, nach einer angemessenen Frist in Aussicht, dass ihre Termine dann in manchen Veröffentlichungen nicht mehr erscheinen. Auch hier zeigt sich: „Nicht Mitmachen“ ist nicht immer ein Zeichen von evangelischer Freiheit, sondern oft auch eine Art und Weise, anderen mehr Arbeit zu machen.

- In der Regel funktioniert das **Eingeben der Termine** nach der Lektüre der Kurzanleitung ohne Probleme: <http://www.evangelische-termine.de/Download/Anleitung.pdf>. Ich möchte trotzdem einige Hinweise geben, die Dinge betreffen, die mir bei denen, die bisher etwas eingegeben haben, aufgefallen sind.
  - Wenn Sie neue Termine eingeben, dann wählen Sie oben den Typ „Standard“, es sei denn Sie wollen, dass Ihre Termine auch bei Solideo oder „Kirche im Grünen“ erscheinen.
  - Orte verwalten Sie unter „Ort“, Referenten und Geistliche, die Gottesdienste und Veranstaltungen halten, verwalten Sie unter „Ansprechpartner“. Dort können Sie beliebig viele Orte und Ansprechpartner anlegen, die dann bei der Eingabe nur mit Mausclick markiert werden müssen. Ort, Ansprechpartner und die Kurzbeschreibung erscheinen immer in der Kurzausgabe. Alles andere, wenn sie in der Ausgabe auf „Details“ klicken.
  - Bitte beachten Sie, dass standardmäßig immer bei Art der Veranstaltung „Gottesdienst“ und bei Zielgruppe „Alle“ markiert ist. Wenn das nicht zutrifft, entfernen Sie das Häkchen und markieren Sie andere Felder. Wenn Sie das versäumen, erscheint auch das Volleyballturnier unter „Gottesdienste“.
  - Es lässt sich darüber streiten, ob die Sprechstunde des Pfarrers eine Gemeindeveranstaltung ist. ☺
  - Als Gruppenadministrator habe ich die Möglichkeit den Highlightstatus zurückzusetzen. Wenn die Auswahl vorhanden ist, erscheint die Veranstaltung auf Ihrer Webseite trotzdem als Highlight, nicht aber auf der Dekanatsseite. Ich bitte mit dem Highlightstatus sehr selektiv vorzugehen, sonst wird's unübersichtlich.
- Ich bin der Meinung, dass **trotz des Terminkalenders die Seite „Dekanat aktuell“ nicht überflüssig** ist. Vom Thema des Monats bis zur Flutopferhilfe kann hier auf aktuelle Vorgänge besonders aufmerksam gemacht werden. Dies gilt auch für Veranstaltungen, die dekanatsweite Aufmerksamkeit

verdienen. Hinweisen möchte ich schließlich auch auf die Jobbörse, in der Stellenausschreibungen vielleicht größere Aufmerksamkeit finden, als im Intranet.

Diesen Bericht werde ich Ihnen als Teil des Protokolls in den nächsten Tagen per Mail als PDF senden. Sie finden das Protokoll wie immer auch auf der Webseite des Arbeitskreises mit vielen Tipps unter: <http://www.dekanat-hof.de/arbeitskreis.htm>. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

## **TOP 2: Aussprache**

- Es wurde deutlich, dass noch nicht alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen über den persönlichen Zugang zum Intranet informiert sind. Der Antrag kann online gestellt werden: <https://www.elkb.de> (Passwörter: Demo, intranet). Antrag ausfüllen, ausdrucken und dann auf dem Dienstweg (Pfarramt, Dekanat, bzw. Leitung der kirchlichen Einrichtung) nach München schicken.
- Diejenigen, die bereits mit dem Terminkalender arbeiten, sind mit diesem Service sehr zufrieden. Probleme bei der Ein- und Ausgabe wurden angesprochen und weitestgehend geklärt. Einige, die bisher noch nichts eingegeben haben, bitten um Verständnis, dass dies aufgrund von Vakanzen et. zur Zeit keine oberste Priorität haben kann. In Zukunft sollen aber Termine eingegeben werden.
- Der Internetbeauftragte berichtet von der Idee eine Pressecke auf der Seite Dekanat aktuell einzurichten. Dort sollten neben einem Archiv auch aktuelle Pressemeldungen veröffentlicht werden.

## **TOP 3: Beschlüsse**

- Der Arbeitskreis beschließt aufgrund der im Bericht des Internetbeauftragten genannten Vorteile die Einführung des Online-Terminkalenders für das Dekanat Hof. Er bittet alle Gemeinden und Einrichtungen sich daran zu beteiligen und bald möglichst Termine einzugeben, damit Gemeinden, Einrichtungen, die GKV, Sonntagsblatt und Presse auf einen einheitlichen und vollständigen Datenbestand zugreifen können. Der Internetbeauftragte soll gegebenenfalls Hilfestellung leisten.
- Der Arbeitskreis hält eine Pressecke im Internet für eine gute Idee und bittet, diese weiter zu verfolgen.

Protokollführer Johannes Taig